

«ZÄME WOHNEN»

Eine WG von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung

Julia, Tino und Jonathan ziehen im nächsten Jahr zusammen. Ein nicht ganz einfaches Vorhaben, denn die drei jungen Menschen leben mit einer geistigen Beeinträchtigung und sind im Alltag auf fremde Hilfe angewiesen.

Eigene vier Wände im üblichen Sinn sind deshalb ausgeschlossen. Die Eltern, Fachpersonen und die Betroffenen selbst haben im Rahmen des Projekts «Zäme wohne» von «insieme Kanton Bern» eine Lösung gesucht, um den Traum vom selbstbestimmten Wohnen trotz der offensichtlichen Schwierigkeiten zu realisieren.

Bereits ist eine auf die speziellen Bedürfnisse zugeschnittene Clusterwohnung im Rossfeld gefunden, die allen WG-Mitgliedern genügend Rückzugsmöglichkeiten und jedem eine eigene Nasszelle bietet. An regelmässigen Sitzungen nimmt das Projekt Hürde um Hürde. Allen Beteiligten ist klar, dass es ohne Unterstützung von aussen nicht gehen wird – aber ebenso klar ist auch, dass es die Wohngemeinschaft selbst ist, die ihre Assistenzpersonen

aussucht. Zu den drei bisherigen jungen Leuten mit Beeinträchtigung sollen drei weitere sogenannte «normale» WG-Bewohner:innen kommen. Diese werden aber nicht einfach in die Rolle von Hilfspersonen gedrängt: Sie sind Teil der «haltgebenden Präsenz», wie Projektleiterin Käthi Rubin, die pensionierte Geschäftsleiterin von «insieme Kanton Bern», ausführt. Sicher werde es auch noch Unterstützung von externen Assistenzpersonen geben müssen.

Das Projekt ist so mutig und innovativ, dass es im August im Kursaal Bern mit dem Prix Printemps und zusätzlich mit dem Publikumspreis ausgezeichnet wurde. Der Jury imponierte, wie die Autonomie und die Selbsthilfe der Menschen im Vordergrund stehen. Zudem habe das Projekt Pilotcharakter und werde wissenschaftlich begleitet. Rückschläge darf es geben, wie bei jedem mutigen Experiment.

Weitere Informationen auf:
www.insieme-kantonbern.ch/startseite/wohnprojekt

Dieser Beitrag entstand mit kommerzieller Unterstützung.



Wer wohnt wo? Projektleiterin **Käthi Rubin** sieht sich zusammen mit den künftigen WG-Mitgliedern **Tino Kölliker**, **Jonathan Schwyer** und **Julia Trapp** den Grundriss der neuen Wohnung an.

Fotos: zvg



JULIA TRAPP

Julia (21) möchte in der WG auch mal erst um 20 Uhr essen und vorher noch eine Serie anschauen. Sie wünscht sich mindestens noch eine weibliche Person in der WG, mit viel Humor.



TINO KÖLLIKER

Tino (25) könnte die Wäsche übernehmen. Zudem wäre er gerne DJ. Er freut sich darauf, mit seinen WG-Kolleg:innen gemeinsam etwas zu unternehmen.



JONATHAN SCHWYER

Jonathan (25) freut sich auf die neue Selbstständigkeit und kann sich vorstellen, in der WG künftig zuverlässig den Kehrriech zu entsorgen.